

# Elf Tipps für das Lizenz-Management

- 1 Vereinbaren Sie** unternehmensweit geltende Richtlinien für Einkauf und Nutzung von Software.
- 2 Definieren Sie** klare Kompetenzen, wer die Beschaffung und den Einsatz von Software und Lizenzen koordiniert und überwacht.
- 3 Fixieren Sie** die Regeln zum Lizenz-Management schriftlich und machen Sie sie jedem Mitarbeiter Ihres Unternehmens transparent.
- 4 Inventarisieren Sie** Software und Lizenzen: Ein Softwareinventar enthält alle Informationen zur tatsächlich auf PCs und Servern installierten Software. Das Lizenzinventar beschreibt auf Basis der geschlossenen Verträge die Nutzungsbedingungen.
- 5 Software- und Lizenzinventar** müssen immer auf einem aktuellen Stand gehalten werden.
- 6 Um Über- beziehungsweise Unterlizenzierung** zu vermeiden, sollten Software- und Lizenzinventar in regelmäßigen Abständen abgeglichen werden.
- 7 Bedarfsanforderungen** in Sachen Software sollten mit dem zentralen Software- und Lizenz-Pool abgeglichen werden. Eventuell lassen sich teure Neuanschaffungen ganz vermeiden beziehungsweise auf günstigere Updates ausweichen.
- 8 Im Falle einer Unterlizenzierung** sollten Sie den Hersteller informieren und entsprechend nachlizenzieren lassen, um rechtliche Konsequenzen zu vermeiden.
- 9 Treten Sie** auch bei einer Überlizenzierung in Kontakt mit dem Hersteller. Vielleicht nimmt dieser die Lizenzen zurück. Vergessen Sie in keinem Fall, nicht benötigte Wartungsverträge rechtzeitig zu kündigen.
- 10 Nutzen Sie** das Lizenz-Management nicht nur als Verwaltungsinstrument, sondern auch als Werkzeug, um Ihren Software- und Lizenzbestand dem Bedarf anzugleichen. Betreiben Sie aktives Lizenz-Management. Damit lassen sich weitere Kosten einsparen.
- 11 Lassen Sie** beim Kauf und Verkauf von Lizenzen den Gebrauchtmärkte nicht außer Acht.

## Sparen mit Lizenz-Management

Verlässliche Studien zum Thema Lizenz-Management sind Mangelware. Branchenintern beruft man sich meist auf eine Untersuchung von **KPMG** aus dem Jahr 2002. Demnach ließen sich die Softwarekosten um bis zu 15 Prozent reduzieren. Mittlerweile gehen viele Experten von einem noch höheren Einsparpotenzial aus. Norbert Schaueremann von **G&S Consulting** spricht von rund 30 Prozent der jährlichen Ausgaben für Softwarelizenzen. Auch Holger Bley von **Hisolutions** vermutet angesichts weiterführender Effekte wie Anpassung der Wartungsverträge und Möglichkeiten der Zweitverwertung ein Potenzial von deutlich über 15 Prozent. **Aspera**-Chef Bernhard Böhler verweist auf Kundenprojekte und verspricht Einsparmöglichkeiten im Rahmen von 15 bis 20 Prozent der jährlichen Softwareinvestitionen. **Gartner**-Analyst William Snyder taxiert das Potenzial auf zehn bis 40 Prozent der Softwarelizenzkosten.